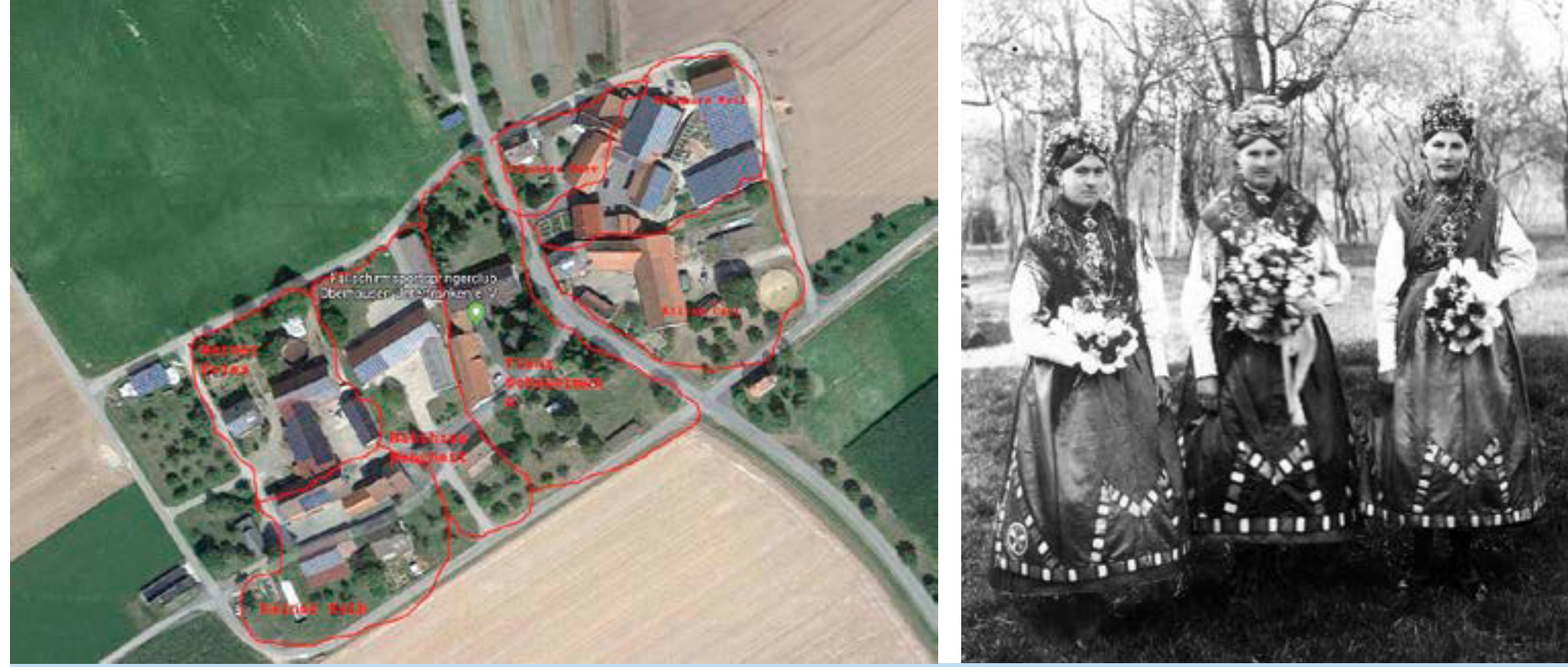


# Oberhausen

## 20-Einwohner-Weiler mit Kapelle und Skydive

### Oberhausen

In den Aufzeichnungen erscheint Oberhausen erstmals 1374. Es gehörte zu dieser Zeit zum Kloster Kitzingen und zur Kartause Tüchelhausen. 1818 kam der Weiler zu Riedenheim und ist seither ein Teil der Gemeinde.



Oberhausen hat sich über Jahrhunderte in seiner Ausdehnung kaum verändert - es sind heute noch sieben Höfe; rechts drei Oberhausener Mädchen in der Tracht des Ochsener Gaus. Unten ein Schnapsschuss im Dorf aus den 1950er Jahren

Die Dorfstruktur ist über lange Jahrhunderte erhalten geblieben. Aufzeichnungen aus dem Jahr 1757 zeigen, dass damals wie heute sieben Hofgüter bestanden. Sie waren im Besitz der Familien Kuhn, Kintzinger, Bengert (Benchert), Loehlein, Kreuzer, Reuther und Löblein.



### Oberhausener Kapelle

Die Kapelle wurde 1722 von Adam Roth aus eigenen Mitteln erbaut und der Gemeinde Oberhausen gestiftet. Die Mittel zur Erhaltung stammen aus 27 Hektar Wald, die zur Kapelle gehören. Nachdem dieses Gebäude baufällig geworden war, wurde es von den Oberhausenern 1904 durch die heutige Kapelle im neoromanischen Stil ersetzt und 1908 eingeweiht. Der aus dieser Zeit stammende Altar könnte von der Künstlerfamilie Schiestl geschaffen worden sein. Früher fand hier einmal im Monat eine Messe statt. Heute werden noch Maiandachten durchgeführt.



Der Altar der Oberhausener Kapelle mit der heiligen Familie stammt vermutlich aus der Schiestl-Werkstatt.



Das Foto mit dem weihnachtlichen Besuch der Oberhausener Kapelle stammt von Hans Metzger, der in der Gemeinde Riedenheim vielfach mit dem Fotoapparat unterwegs war.

Jeweils aus eigenen Mitteln der Oberhausener wurde die Kapelle 1956 und 1972 renoviert. Dabei wurden auch neue Bänke eingebracht. 1984 wurde das Dach neu eingedeckt und um 2000 der einsturzgefährdete Westgiebel gefestigt und saniert.

Im Wald nördlich von Oberhausen existierte einst eine Siedlung mit dem Namen Niederhausen, die bereits 1298 erwähnt wurde. Das Dorf wurde in der Zeit der Bauernkriege um 1525 verlassen. Heute erinnert nur noch ein Flurname daran.



### Skydive

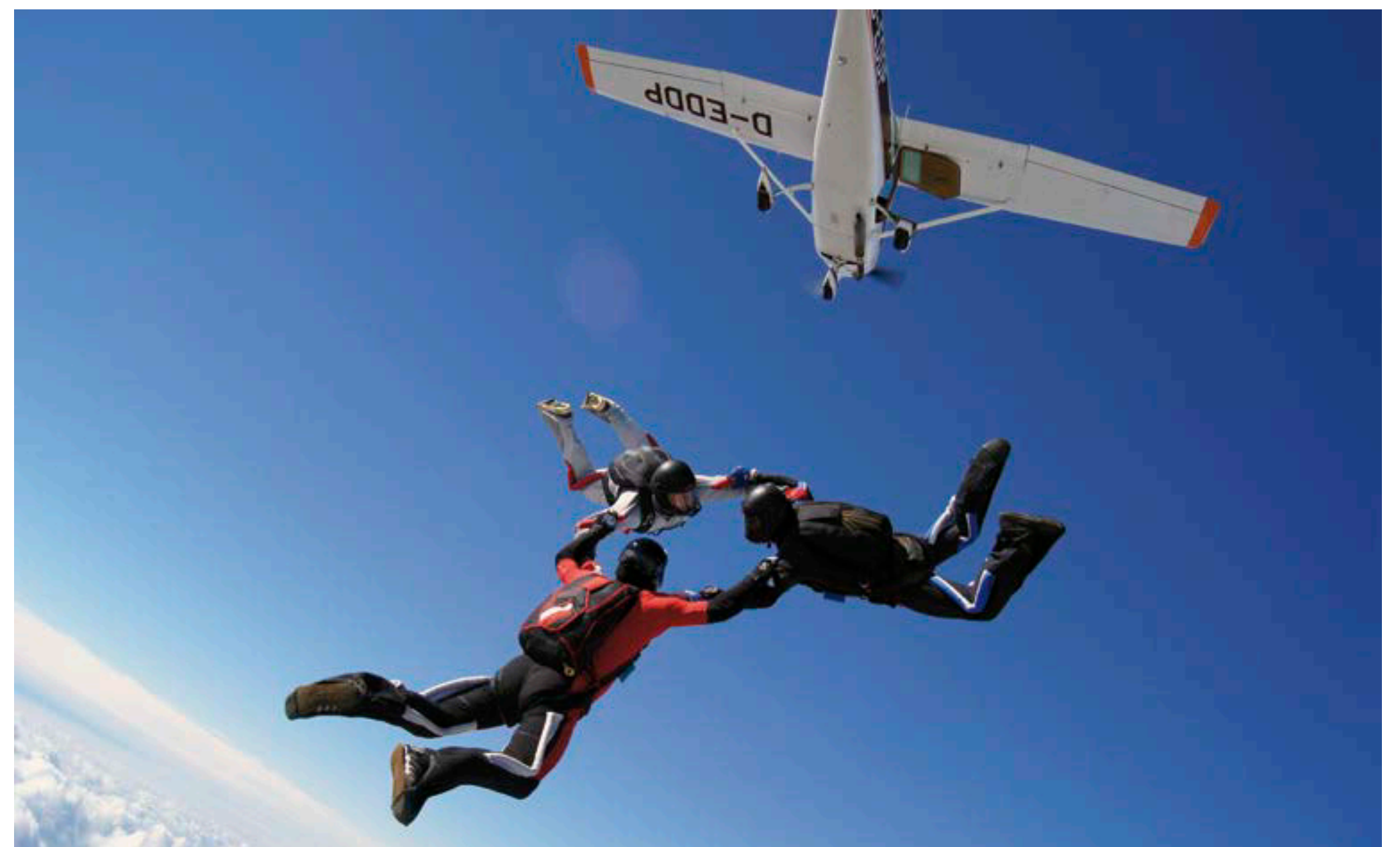
Aus Leidenschaft zum Fallschirmspringen gründete sich 1982 der Verein Fallschirmsportspringerclub Oberhausen/Unterfranken e.V. Die Gründungs-



Seit 2018 gehen die Aktivitäten des Fallschirmsportspringerclubs Oberhausen vom Flugplatz in Rothenburg aus.

mitglieder zogen in Deutschland von Sprungplatz zu Sprungplatz, um ihr Hobby ausüben zu können. Als das Tandemspringen in Deutschland populär wurde, bot der Verein dies als einer der ersten an und erhielt dadurch enormen Auftrieb.

Es folgte 1989 die Anschaffung des ersten eigenen Flugzeuges, wodurch ein regelmäßiger Sprungbetrieb ermöglicht wurde. Drei Jahre später wurde in der Nähe von Oberhausen ein eigenes Fluggelände eingerichtet. Damit etablierte sich der Verein als feste Einrichtung im Landkreis Würzburg.



Formationsprung aus ca. 3.000 m Höhe

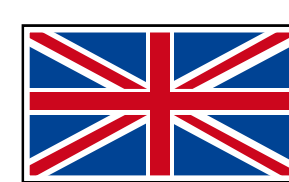
1994 begann die Ausbildung eigener Lehrer. 2001 kam ein weiteres Flugzeug für Rundflüge hinzu. Mit dem Bau der Flugzeughalle im Jahr 2002 ging ein lang ersehnter Traum in Erfüllung. Sie diente als Flugzeuggarage sowie als Ausbildungs-

und Packhalle. 2009 wurde der Verein zum Landesausbildungszentrum Nord des Landesverbandes Bayern der Fallschirmspringer. Überregional viel beachtet war die Ausrichtung der beiden „Fränkischen Paraballoonings“ 2015 und 2017 auf dem Platz in Oberhausen.

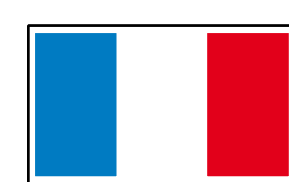


Die Veranstaltungen „Paraballoonings“ 2015 und 2017 waren Highlights der Vereinsgeschichte.

2017 wurde das Sprunggelände in Oberhausen aufgegeben und der Sprungbetrieb auf das Fluggelände nach Rothenburg ob der Tauber verlagert.



1374 Oberhausen appears in the records for the first time. 1818 the place came to the municipality of Riedenheim. The village structure has been preserved to this day with seven farmsteads. The chapel was built in 1722 and financed from the proceeds of 27 hectares of forest. In 1904 it was replaced by the present chapel in neo-Romanesque style. Out of passion for parachuting, the association Parachutists Club Oberhausen/Unterfranken e.V. was founded in 1982 in Oberhausen. In 1989, the purchase of an own aircraft made regular jumping operations possible. In 2017 the jumping operation was moved to the airfield in Rothenburg ob der Tauber.

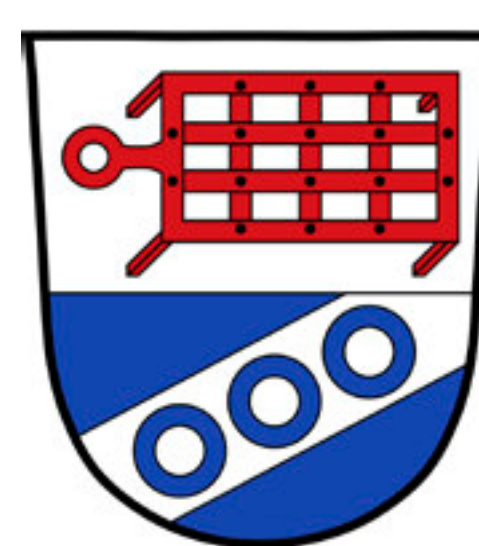


1374 Oberhausen apparaît pour la première fois dans les archives. 1818 le lieu est arrivé à la commune de Riedenheim. La structure du village a été conservée jusqu'à ce jour avec sept fermes. La chapelle a été construite en 1722 et financée par le produit de 27 hectares de forêt. En 1904, elle a été remplacée par l'actuelle chapelle de style néo-roman. Par passion pour le parachutisme, l'Oberhausen Parachutist Club Oberhausen/Unterfranken e.V. a été fondé en 1982. En 1989, l'achat d'un avion personnel a permis d'effectuer des sauts réguliers. En 2017, l'opération de saut d'obstacles a été transférée à l'aérodrome de Rothenburg ob der Tauber.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Der europäische Kulturweg Riedenheim „Frühe Kulte“ wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung der Gemeinde Riedenheim, der Allianz Fränkischer Süden, der AG Kulturweg, des Forstbetriebes Arnstein der Bayerischen Staatsforsten sowie des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:  
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.  
Ludwigstraße 19  
63739 Aschaffenburg  
www.spessartprojekt.de  
info@spessartprojekt.de



Bezirk Unterfranken

